# Bezirks=Blatt

gescheint jeben Dienstag, pamertag und Samstag.

pomnementspreis pro Omarta
ber Boft abgeholt 76 Pfg.

int unjere Boten ober burd bie
unt in's haus geliefert 1 Mart.

Gratitbellage: Matfelt

für das Rrug- und umfaffenb bie Ronigl. . Bohr-Brengfaufen



Rannenbäderland Umstegerichts-Begirte und Belters

Annahme poni3nferaten bei 2., Binto in Raneb ad junne Bengmann in Wirges is ber Oppebition in Di b x.

inforatengebabe 15 Org. Brine Beile ober bern Runn

# General-Anzeiger für den Westerwald.

Rebattion, Dend und Berlag von 9. Riiblem ann in Sott.

55

Fernipreder Rr. 90,

Bohr, Samstag, ben 8. Mai 1915.

39. Zahrgang

## Befanntmachungen.

Bierburd forbere ich famtliche Ditglieber ber Jugenbmai er., Bormittags 111/2, Uhr zu einem bringenben im Saale bes Gafthofs "Deutscher Laifer", Wive. mer, fich einzufinden. herr Rreisjugenbpfleger Bertiche perfonlich anwejend fein. Rur nachweisbare Getrantung com Gricheinen entbinben. Ber ohne Entfoulbigung Meibt, wirb ausgeschloffen.

56br, ben 7. Dai 1915.

Der Bürgermeifter: Dr. Arnolb.

Die Heberolle ber Heff. Raff. landwirtschaftl. Berufsferschaft für bas Jahr 1914 liegt in Gemäßheit bes
121 R. B. D. und § 34 ber Sahung ber Haftpflichtschungsanstalt von Montag, den 10. Mai cr.
2 Wochen lang zur Einsicht ber Beteiligten bei ber befaile offen.

Die Beitrage fur bas 3ahr 1914 find mabrent biefer bofelbft gu entrichten.

Beitrittserfiarungen gur Saftpflichtverficherungsanftalt m bei ber Bemeinbetaffe entgegengenommen.

Bobr, ben 7. Dai 1915.

Dr. Mrnolb, Bargermeifter.

Die ich feftgefiellt habe, befteht bierorts bei einem n Teile ber Burgerichaft eine auffallenbe Abneigung Bleifchtonferven. 3d muß gesteben, bag ich bie chian dann. Diese Konserven sind wohl im Preise als Speck u. dergl., sie dieten aber auch die Garantie im Haltbarkeit. Schließlich haben sie einen nicht zu schähenden Borteil. Die Herstellung einer warmen diet ist außerordentlich schnell und auf die einsachste et nöglich. Die Konserveduchse wird im Wasserbade ermund die Mahlzeit ist fertig.

Das ift für bie arbeitenbe Schicht ber Bevollerung ift großer Bidtigfeit, namentlich bann, wenn Dann man in bie Fabrit geben.

te Grachterfparnis ju ber Beitlage angemeffenen Breifen

Die Gemeinbeverwaltung fieht in unmittelbarer Berng mit ber Bentraleintaufsgefellichaft in Berlin unb s ber Lage, nur burchaus einwanbfreie Bare und beim figen großerer Beftellungen, bie auf bem Burgermeifter-emlgegengenommen werben, mit Rudficht auf bie er-

565r, ben 7. Dai 1915.

Dr. Arnolb, Bargermeifter.

## Gebührentarif

den Bezirksschornsteinfegermeister des Unterwester-waldkreises.

gur bas einmalige Reinigen : a. eines einftodigen Ramins ober befteigbaren Chornfteines 15 Bfg.;

für jeben weiteren Ctod 5 Bfennig mehr. Sierbei bleiben Dach: und Rellergeschoffe außer Berechnung, wenn fie nicht gefeuert merben;

b. eines auf ben Schornftein aufgefesten Robres 5 Pfennig; c. eines eine bis breiftodigen Badicornfteines nebft

Bugröhren 50 Pig.; Madfict auf beffen Sobe mit Ginfolug ber unmittel-

bar barauf porgunehmenben Reinigung 50 Bfg. Dobr, ben 3. Dai. 1915. Der Burgermeifter: Dr. Arnolb.

Provingielles und Vermifchtes.

665r. (Eine hochherzige Tat des Kommunalland-Ge ift noch nicht genugenb beachtet morben, bas dlug bes Rommunallanbtages vom Donnnerstag, ben anis b. 3. ber Bezirksverband bes Regierungsbezirks Saben für jeben burch Tob fälligen, bei ber Rassausichen sersicherung a. G. gelösten Ameilschein einen Zustin Höhe von Wit. 25.— zu ber bedingungsgemäß ber Abrechnung sich ergebenden Endsumme gewähren Dies ftellt eine gang anfehnliche Schenkung feitens bejitisberbanbes an bie hinterbliebenen ber betr. Berden bar, wenn man bebenkt, daß nach ben bisherigen ibungen burchschnittlich auf jeben gefallenen Kriegsteilstea. 3 gelöste Anteilscheine entfallen, die freiwillige ing bes Begirtsperbanbes aljo burchichnittlich pro

Berion Dit. 75 .- beträgt. Die Gumme, bie ber Begirtisverband im gangen als freiwillige Spende gemahren wirb, last fich in ihrer enbgultigen Sobe beute naturlich noch nicht angeben. Da bis jest bereits ca. 1900 Anteilicheine als burch Tob fällig gemelbet wurben, beläuft fich ber Bufchuß jeboch beute icon auf mehr als 47 000 Dr. Reben biefer nam: haften Schenfung bes Begirtoberbanbes tommen noch in Betracht bie Spenden ber Landwirtichaftetammer und bes Bereins Raffauifder Forftwirte mit aufammen Dt. 2000 .- fowie ber Beitrag ber Lanbesverfiderungs - Anftalt Beffen-Belegenheit fei bemertt, bag Anteilicheine fur bie Raffauifche Rriegeversicherung a. G. bei ber Raffauifden Lanbesbanf und

ihren Stellen ftets noch geloft werben fonnen. Mogenborf, 3. Mai. Sier ftarb wieber einer ben Belbentob fürs Baterland: Infanterift Bilb. Strober auf Frantreids Boben, Bitmer, er hinterläßt ein Rinb, bas fic bei ben Eltern feiner verftorbenen Frau in Gelters befinbet. Bis jest find in unferer Gemeinde 5 Dann auf bem Felbe ber Gore gefallen.

Mus bem Obermefterwalbtreis 4. Mai. Der neue bom Lanbratermt veröffemlichte Musgug aus ben amtliden Berluftliften enthalt folgenbe Ramen: Gafiller Arthur Bles, Stein-Reufird, leicht verwundet. Dustetier Otto Gotid, Rogbach, leicht verwundet. Unteroffizier Rarl Rlodner, Grbach, geftorben an feinen Wunden im Rriegslagarett 8 am 21 Diarg. Behrmann Rarl Leutel, Dreisbad, geftorben an feinen Bunben im Referve Felblagarett bes 18. Refervetorps am 12. Darg. Unteroffigier b. . 2. Albert Buchner, Rorten, gefallen. Wehrmann Albert Meutid, Berob, leicht verwundet. Dustetier Jofef Beleper, Dreisbad, leicht vermunbet. Muguft Grun, Steinebad, Bermaltungefdreiber auf S. DR. G. "Gneifenau", vermigt (bas Ableben ift mit hober Babrfdeinlichteit angunehmen).

Dierborf, 5. Rai. Gin bebauernsmerter Unglade. fall ereignete fich beute nachmittag gegen 5 Uhr auf ber Altentirchener Strafe an ber Strafenbiegung unterhalb bes Orfes Bienau. Der Lanbwirt Gid aus Wienau geriet por bas Auto bes herrn Dr. Beber von bier und murbe überfahren; er mar fofort tot. Der Mann, ber folecht borte, bat mahricheinlich bie Barnungofignale bes Autos überhort. Diefes aber fonnte, obmobl es in magigem Tempo fuhr, wegen ber fnappen Rurve nicht frab genug halten.

Ballenbar, 5. Mai. 3m Monat April murben am biefigen Berft folgende Gater verlaben: 3560 t Con, 375 t Rruge, 75 t Mbeinfand, 15 t Roblen, 4 t Studguter; jufammen 4029 Tonnen.

Cobleng, 7. Dai. Beute Racht furg nach 3 Uhr brach im Stabthaufe Reuer aus, bas raich eine behnung annnahm. Der Dachftubl mar ein riefiges Flammenmeer, bas fic nach allen Geiten ausbreitete. Die Raume, in benen fich bas Arbeitszimmer bes Beigeorbneten Janffen und bas Tiefbauamt befinden, find vollig vernichtet, ebenfo ift bie gesamte Teleforianlage ein Opfer ber Flammen geworben. Der Schaden lagt fich jur Beit noch nicht über-feben. Zwischen 5 und 6 Uhr gelang es ben angestrengten Bemubungen ber Teuerwehrleute und ber Bioniere, ben Brand einzubammen und bie anberen beiben Flugel vor ber Bernichtung gu bemabren. Bie ber Coblenger Beitung von amtlicher Ceite mitgeteilt wirb, ift ber Cadicaben erfreulicherweise nicht fo groß, als man anfangs angunehmen glaubte. Der Betrieb im Stabthause tann in feinem vollen Umfang aufrecht erhalten werben. Berftort ift bas Dachge-icos bes Berbindungsgebaubes zwifchen Gymnafialftrage und Refuitenplay. Gin Biertel bes Dadftubles ber Saffabe nach bem Jefuitenplat ift ebenfalls vernichtet. Rur bas neue Arbeitszimmer bes Beigeordneten Janssen und die Raume bes Bermessungsamtes sind zerstört und nur alte Aftenstüde sind verbrannt. Der Sitzungssaal der Stadtverordneten ist unversehrt geblieben. Daß die Feuersbrunft nicht die gefahrliche Musbehnung gewann, ift por allem bem rafchen Gingreifen ber geuerwehr und ber umfichtigen Leitung ber Rettungsarbeiten gu verbanten. Die Behr erfchien bereits wenige Minuten nach Empfang ber Brandmelbung, bie Pioniere unmittelbar barauf. Der Schaben ift, wie gefagt, nicht betrachtlich und wirb in verhaltnismaßig furger Beit wieber ausgebeffert merben tonnen.

Reuwieb, 5. Mai. In letter Gibung ber Straftam mer erhielt ber Landmann Bilbelm Otto Etr. in Bilgert eine Gelbftrafe von 20 Mf., weil er im Darg be. 36. über feinen für bas Reich beichlagnahmten Safer unbefugt verfügt bat, indem er ben Safer an feine Subner verfutterte, obwohl ber Safer nur an Pferde verfuttert werben barf.

Reine Pfingftgabenfenbungen an bie gront! Amtlich wirb mitgeteilt: Die von ber Deeresver-maltung gegen bie Ofterliebesgabenfenbungen erlaffene Erflarung gilt finngemaß aud für berartige Cenbungen anläglich bes Pfingftfeftes. Demnad ift es nicht angingig, besonbere Pfingftliebesgabenfenbungen an bie Front gu fciden. Beber bie Militarpatetbepots, noch bie Gaterabfertigungsftellen übernehmen bie Borführung von geschlossen Transporten mit Liebesgabenpateten, bie anläglich bes Pfingfifestes eima geplant fein follten.

Mus Rheinheffen, 5. Mai. Gur bie "Sungernben" in Deutschland treffen in Rheinheffen fortgefeht Boftpatete mit Mehl und anderen Sachen ein. Da nun ein 10 Pfb. Patet etwa 5 Mt. für Porto erforbert, so dürften die mitleibigen Betannten und Berwandten in Amerita, die ihre Freunde und Angehörige vor dem Berhungern schühen wollen, wohl recht erstaunt sein, wenn ste ersahren würden, daß das Pfund Mehl in Deutschland 25 Pfg., also etwa die Hälfte des Portos toster. In Bingen sind solche Mehlpakeie teilweise eingetrossen, teils sind sie hierhin noch unterwegs. Dieser Erfolg ihrer Lügenmeldungen dürfte selbst die Engländer überraichen.

Die führer auf den brei fauptkriegofdauplaten.

Berlin, 5. Dai. (T.l. Tel.) Die Gabrer in ben neuen Rampfen, bie in ben brei Sauptfriegsichauplaten fic entspinnen und mit bem Erfolge von ?pern, ben baltifchen Provinzen und an der Dunajeclinie bereits zu wichtigen Ergebnissen gesührt haben, find, wie die "Tägl. Rundsch." er sährt, der Herzog Albrecht von Bürttemberg, der die Operationen gegen Ppern leitet, und Generaloberst von Madensen, der unsere am Dunajec kampfenden Truppen führt, endlich der Generalseldmarschall v. hindenburg, der in Berson die Operationen in ben baltifden Browingen leitet.

Die fampfe in glandern.

Genf, 7. Dai. Bie "Journal" aus Amfterbam melbet, bat bie achttagige beutiche Offenfive an ber gangen flanderifden Front bas Refultat gebracht, bag eiwa 20 von ben Franzolen und Englandern beseite Orischaften wieber an die Deutschen verloren gegangen find. Die Berluste ber Berbunbeten an ben Schlachttagen feien enorm.

Die Befdiefing von Dünkirden.

Genf, 7. Mai. Aus Savre berichtet "Tribune": Die beutsche Beschießung von Dunkirchen wieberholt sich. Gast täglich fallen Granaten in die Stadt. Der größte Teil ber Bevolkerung ift gefluchtet. In 400 Tote murben in ben letten Tagen beerbigt.

Die Schlacht um Dpern.

Berlin, 8. Dai, Ueber ben Drud ber beutiden front im Weften wird laut "Tagl. Rundican" hollanbifchen Blattern aus Dunfirchen gemelbet: An ber Derfront berricht fortgefeht ein außerft vernichtenbes beutsches Artilleriefeuer, unterftuht burch ben Drud ber beutschen Linien. Die Bevolferung bes Rampfgebietes flicht; viele Dorfer verschwinben bom Erbboben und besteben nur noch bem Ramen nach. Konig Albert ift feit 14 Tagen nicht mehr an ber Front. Cein Mufenthalt ift unbekamt.

### Japans Altimatum an China.

WTB (Richt amilich) Petersburg, 8. Rai. Dels bung ber Betersburger Telegraphen Agentur vom 7. Dai, 3 Uhr nachmittogs bat Jepan an China ein Ultimatum überreicht, bag am 9. Deai, 6 libr abenbe ablauft.

## Corpedierungen.

WTB (Richt amtlid.) Queenstown, 8. Dai, nachts. Delbung bes Reuteriden Bureau: Der Cunarb-Dampfer "Lufitania" ift torpebiert morben und gefunten. Die "Luftrania" ift ber befte Dampfer ber Eunarblinie mit 31 500 Regiftertonnen.

WTB (Richt amtlid.) Liverpool, 8. Dat. Delbes Reuteriden Bureau: Der Dampfer "Canbibate" ift am Dienstag burch ein beutides 11 - Boot in ber frifden Gee torpebiert worben und gefunten. Die gange Befatzung ift gerettet morben.

Chriftiania, 8. Mai. Das norwegische Segelfdiff "Ostar", bas mit Grubenholg, alfo Konterbande, von Arendal nach Granton in Schonland fuhr, murbe von einem beutschen

WTB (Richt amtlich.) London, 8. Mai. Nophs Agentur melbet aus Liverpool; Der Dampfer "Centurion" 5945 Connengehalt, von Liverpool nach Gubafrifa unterwegs, ift an ber irifden Rufte in Grund gebohrt worben,

## Der amtliche Ariegsbericht.

Großes Sauptquartier, (B.I.B. Amtlich.)

Beftlicher Rriegsichauplat:

Faft auf der gangen Front fanden heftige Urtilleriekampfe ftatt. Bei Ipern murben weitere Fortichritte, fo durch Einnahme ber Ferme Banheule und an ber Bahn Meffines-Ppern gemacht. Es murben einige hundert Gefangene und 15 Majchinengewehre erbeutet.

Im Balbgelande weftlich Combres fielen bei einem Borftog vier frangofiiche Offiziere, 135 Mann, vier Ma-

ichinengewehre in unfere Sand.

Unfer geftriger Angriff im Milly-Walde führte gu bem erftrebten Erfolg. Der Feind muebe aus feiner Stellung geworfen. Dehr als 2000 Frangofen, barunter 21 Offiziere, zwei Gefchute fowie mehrere Majdinengewehre und Minenwerfer blieben unfere Beute. Much bie blutigen frangofifchen Berlufte maren febr fcmer.

Rördlich Fliren und bei Croix des Carmes griff ber Feind an. Rördlich des erftgenannten Orts brang er an einer Stelle bis in unfern Graben; um ein kleines Stilck wird noch gekampft, an allen andern Stellen wurden bie Frangofen gurückgeworfen.

In ben Bogefen murbe ein Borftog gegen unfere Stellung nörblich Steinabriich abgewiefen.

Deftlicher Rriegsichauplat :

Gudweftlich Mitau, füblich Saabow und öftlich

Roffijennii bauern bie Rampfe noch an.

Rorböftlich und fubweftlich Ralwarja find unfere Stellungen im Laufe des geftrigen Tages mehrfach von ftarken zuffifden Rraften angegriffen worden. Gamiliche Ungriffe scheiterten unter fehr großen Berluften Des

Ebensomenig Erfolg hatten feindliche Borftoge gegen unfere Belichenköpfe an der Bilika. Die Feftung Grobno wurde heute nacht mit Bomben belegt.

#### Süböftlicher Rriegsichauplat:

In Westgaligien versuchten Die Rachhuten Des flüchtenben Feinbes, ben unter Befehl bes Generaloberften v. Mackenfen ftebenben verbundeten Eruppen geftern verameifelten Widerftand gu leiften, ber aber auf ben Sohen des linken Wijloka-Ufers ober- wie unterhalb der Ropamundung mit muchtigen Schlägen gebrochen murde. Roch abends war nicht nur an mehreren Stellen ber Uebergang über bie Bifloka erzwungen, fonbern auch fefte Sand auf die Duklapafifrage burch Befegung bes Orts gleichen Ramens gelegt. In ber Gegend öftlich von Tarnow und nördlich bis jur Weichsel murbe auf bem rechten Ufer bes Dungjet bis in die Racht hinein gefochten. Die Bahl ber bisher gemachten Befangenen ift auf über 40 000 gestiegen, mobei ju beachten ift, bag es sich um reine Frontalkampfe handelt.

3m Beskitengebirge an ber Lupkowpaßstraße schreitet ein Angriff der Rrafte bes Generals der Ravallerie v. d. Marmig gleichlaufend bemjenigen ber öfterreichisch-ungarifchen Armee, mit ber fie in einem Berbande fteben,

günftig fort.

Oberfte Beeresleitung.

#### Tarnow wieber in öfterreichischem Befig.

Bien, 6. Mai. (W. TB.) Amtlich wird verlautbart vom 6. Mai, 4 Uhr nachmittags. Auch die letten ruffifchen Stellungen auf ben Soben öftlich bes Dunajeg und ber Biala find von unfern Truppen erkampft. Geit 10 Uhr vormittags ift Tarnow wieder in unferm Befig.

Der Stellvertreter bes Cheis bes Beneralftabes : v. Sofer, Feldmarichall-Leutnant.

#### Die Durchbruchsichlacht in Weftgaligien.

Berlin, 6. Mai. (B. T.B.) Aus bem Großen Sauptquartier wird über die Durchbruchsichlacht in Beftgaligien

folgendes geschrieben :

Bollig überrafchend für ben Feind hatten fich Ende Upril größere deutsche Truppentransporte nach Weftgaligien vollzogen. Diefe Truppen, bem Befehle bes Benerals Machensen unterftellt, hatten die ruffische Front zwischen bem Rarpathenkamm und bem mittleren Dunajeg im Berein mit den benachbarten Armeen unferes öfterreichifchen Berblindeten su burchbrechen. Das Problem mar ein neues, und die Aufgabe keine leichte. Der Simmel befcherte unferen Truppen einen mumbervollen Sonnenichein und trockene Wege. Go konnten Flieger und Urtillerie jur vollen Tätigkeit gelangen und bie Schwierigkeiten bes Belandes, bas hier ben Charakter ber Borberge ber beutichen Alpen ober ber Sorfelberge in Thuringen tragt, übermunden werden. Unter ben größten Mühfalen mußte an verfchiedenen Stellen Munition auf Tragetieren herangeschafft und die Rolonnen ber Batterien über Rnuppelbamme pormarts gebracht werben. Alle für ben Durchbruch nötigen Erkundigungen und Borbereitungen haben fich reibungslos in aller Stille bollzogen.

Um 1. Mai nachmittags begann Die Artillerie fich gegen die ruffischen Stellungen einzuschießen. Diefe maren feit fünf Monaten mit allen Regeln ber Runft ausgebaut worben. Stockwerkartig lagen fie auf ben fteilen Bergkuppen und beren Sangen, mit Sinderniffen mohlverfeben, übereinander. Un einzelnen, den Ruffen befonders wichtigen Gelandepunkten, bestanden bis gu sieben Schügengrabenreihen hintereinander. Die Anlagen maren fehr geschickt angelegt und vermochten fich gegenfeitig ju flankieren. Die Infanterie ber verbunbeten Truppen hatten fich in ben Rachten, bie bem Sturme vorangingen, näher an den Feind herangeschoben und die Sturmstellungen ausgebaut. In der Racht vom 1. jum 2. Mai feuerte die Artillerie in langsamem Tempo gegen bie feindlichen Anlagen. Eingelegte Feuerpausen bienten ben Bionieren zum Berschneiben ber Drahthindernisse. Am 2. Mai 6 Uhr morgens feste auf ber

ausgedehnten, viele Rilometer langen Durchbruchsfront ein übermaltigenbes Artilleriefeuer ein, von ben Feldkanonen bis hinauf ju ben schwerften Ralibern, bas vier Stunden lang ununterbrochen fortgefett murbe. Um 10 Uhr morgens schwiegen ploglich Die Sunderte von Feuerschlünden und im gleichen Augenblick fturgten fich bie Schwarmlinien und Sturmkolonnen der Angreifer auf die feindlichen Stellungen. Der Feind mar burch bas schwere Untilleriefeuer berart erschüttert, bag an manchen Stellen fein Wiberftand nur mehr gering mar. In kopflofer Flucht verließ er, als die Infanterie ber Berbunbeten bicht por feine Graben gelangte, feine Befestigungen, indem er Bewehre und Rochgeschirre fortwarf und ungeheure Infanteriemunition sowie zahlreiche Tote in ben Graben zurlickließ. Un einer Stelle gerschnitt er selbst die Drahthindernisse, um sich den Deutschen gu ergeben. Bielfach leiftete er in feinen nahegelegenen zweiten und britten Linien keinen nennenswerten Wiberftand mehr, bagegen wehrte fich ber Feind an anbern Stellen ber Durchbruchsfront verzweifelt, indem er erbitterten Wiberftand verfuchte.

Indem fie mit ben öfterreichischen Truppen Rachbarichaft hielten, griffen bagrifche Regimenter ben 250 Meter über ihren Sturmftellungen gelegenen Bamecankoberg, eine mahre Festung, an. Gin baprisches Insanterie-Regiment errang sich babei unvergängliche Lorbeeren. Links bon den Bayern fturmten Schlesische Regimenter die Soben von Sekowe und Gokol. Junge Regimenter entriffen dem Feinde die hartnäckig verteidigte Friedhofshohe bei Gorlice und ben gab gehaltenen Gifenbahnwall von Komioniga. Bon öfterreichischen Truppenteilen hatten galigische Bataillone die fteilen Sohenstellungen des Puftkiberges erstürmt und ungarische Truppen in heißem Rampfe bie Wiattowhöhen genommen. Breugische Garberegimenter warfen ben Feind aus feinen Sohen-ftellungen öftlich von Biala und ftilrmten bei Stafzkowka Preußische fieben hintereinander gelegene, erbittert verteidigte ruffische Linien. Entweder von ben Ruffen angesteckt, ober von einer Granate getroffen, entgundete fich eine hinter Gorlice gelegene große Raphtaquelle. Saushoch schlugen die Flammen aus ber Tiefe und eine Rauchfaule von mehreren hundert Metern ftieg gen Simmel.

Um Abend bes 2. Mai, als die heiße Frühlingsfonne allmählich ber Rühle ber Racht zu weichen begann, war bie erfte Sauptftellung auf ihrer gangen Länge und Tiefe in einer Ausbehnung non etwa fechgehn Rilometern burchbrochen und ein Belandegewinn von burchichnittlich vier Rilometern ergielt. Minbeftens 20000 Befangene, mehrere Dugend Geschütze und etwa fünfzig Maschinengewehre blieben in ber Sand ber perbiinbeten Truppen, bie im Rampfe um die Siegespalme gewetteifert hatten. Augerbem murbe eine noch unüberfebbare Menge von Rriegsmaterial aller Urt erbeutet, Darunter große Maffen

von Munition und Bewehren.

## Die fortidreitenbe Umklammerung ber Ruffen.

Mus dem Rriegspreffequartier, 6. Mai. Der verzweifelte Widerftand ber Ruffen, fich ber immer weiter porschreitenben Umklammerung ihres Gubflügels gu erwehren, ift aussichtslos. Die verbilndeten Truppen haben bereits ben Raum von Jaflo und Dukla überschritten. Die fich von Tamow eben guruckgiebende ruffifche Mitte als auch die in den Beskiben befindliche feindliche Front laufen Befahr, abgefchnitten gu merben. Die Strage, welche von Bilgno nach Debica führt, murbe von uns unter fehr wirkfamem Artilleriefeuer gehalten, und Die Folge bavon war die heute vormittag erfolgte Räumung Tarnows. Unfere Truppen find bereits bott unter tofenbem Jubel ber Bevölkerung eingezogen. Auch bas kleine galigische Stäbtchen Dukla befindet fich bereits in unserm Befig. Wie vorauszusehen mar, erhöht fich bie Bahl ber Gefangenen von Stunde zu Stunde, so daß heute bereits die Zahl 50 000 hoch überschritten wurde. Neuer-liche Bersuche der Russen, in den Besitz der Ostryhöhe zu gelangen, scheiterten unter den schwersten Opfern für ben Feind. Die durch die Urmeen Boroevic und Mackenfen von allen Berbindungen abgeschnittene russische Beskiden-armee durfte nach menschlicher Boraussicht ihr ganges Geschützmaterial und ben gesamten Train verlieren.

## Der Krieg zur Gee.

Bon einem Unterfeeboot verfenft.

:: Das Bureau Reuter melbet aus Bonbon: Der Dampfer "Eruifer" wurde bon einem beutichen Unterfeeboot beichoffen. Bier Mann wurden getotet. Gieben anbere berfuchten, fich in einem Boot gu retten. Die fibrigen wurden ichlieglich nach großen Strapagen von einem Rob-lenbampfer gerettet. — Lloud melbet aus Leith: Det idwediide Schooner . Elja" wurde am Sonntag frub von

bem beutichen Unterfeeboot "U 39" in Brand gefchet. Die Bemannung wurde in Leith gelanbet.

Englifche Freifcharler gur Gee.

:: In bem Bericht ber großen englifden Schiffabrie Gesellicaft "Roval Mail Steam Companh" wird aele baß, wenn der Boft- und Baffagierbampfer biefer Gesichaft Angriffen von beutiden bilfstreugern nicht aus fest gewesen fei, bies barauf gurudguführen fei, bag bochiffe ber Gefellicaft bor gwei Jahren mit Gefchuten u Abweisung von Angriffen ausgerüftet waren. - Auf "Robal Mail-Dampfer" werben unfere Unterfeeboote un wohl ein Auge machen, um bem Unwefen ber Bewaffnun von Sanbelsichiffen guleibe gu ruden.

Mit englifde Gifdbampfer verfentt.

:: Der "Rieuwe Rotterbamiche Courant" melbet au London: Die Befatungen breier Fischbampfer aus & Dull ein. Die Leute erzählten, daß, als sie am Montag ber Rorbsce sischten, ein beutsches Unterseeboot erichte und ihnen besahl, zu halten. Die Besahungen begabesich in die Boote und ruderten fort; die Dampfer wurde sich in die Boote und ruderten fort; die Dampfer wurde bann bon ben U-Booten mit Sprengforpern berfentt. Die Schiffbruchigen brachten acht Stunden in ben Booten p bis es ihnen gelang, die Aufmertfamteit eines Dampfen nuf fich zu lenten. Der Bischbampfer "hero" hatte nos ben Berfuch gemacht, bem Unterfeeboote gu entfomme war aber nach aufregender Jagd eingeholt worden. Außerdem meldet Reuters Burean aus London, daß fün weitere Fischdampfer — "Hector", "Progreß", "Ruddy", Coquet" und "Bobwhite" — von benischen Unterset booten bersent worden find.

Rachdem fich berausgeftellt hat, welche Dienfte bi glifden Sifcbampfer als Minenfucher und Erfunbung ichiffe ber englischen Flotte leiften, erfreuen fie fich an gutem Grunde anscheinend besonderer Beliebtheit be

unferen eifrigen Unterfeebooten.

## Sonftige Rriegsnachrichten.

Große Rohlennot in Rugland.

:: Das Petersburger Blatt "Rjetsch" melbet: An 29. April waren auf ber Zentralstation bes Eleftrizitän werfes nur für brei bis vier Tage Kohlen vorhanden Benn nicht schleunigst Magnahmen getroffen werden, h muß der Betrieb eingestellt werben. Die großen Reffe werben für Betroleumheizung umgebaut. Die hoffnun auf die Bufendung von Roblen ift außerorbentlich gerin 3m Monat April ift feine Roblenfendung eingelaufen, e mohl 400 Baggons beriprochen maren, bie aber auch m ein Notbehelf gewesen wären. Die städtische Gassabn empfing gleichsalls teine Roblen. Die vorhandenen Be-räte reichen nur dis Ansang Mai. Eine Gassabrit he bereits den ganzen Bestand an Kohlen verbraucht und arbeitete in letter Beit nur mit Roblen, die fie aus Bien brauereien geholt hatte.

Deutiche Blieger über Wiga.

:: Berlin, 5. Mai. Der "Tigl. Rundich." geht ani Baag folgenbe Betersburger Melb ung ju: Bier feinblide Flieger ericienen am Dienstag über Riga, jeboch aniche nend nur gu Aufffarungezweden, ba feine Bomben abge

## Die Kriegslage.

Unfere Offenfive bei Dpern, in Weftgaligien und im nordweftlichen Ruffand.

:: Die letten amtlichen Kriegeberichte zeigen beutlich baß an brei Sauptstellen, an benen unfere Truppe fampfen, ber Angriff unfererfeits erfolgreich vorgetrage wird: bei Ppern, in Befigaligien und im norbweftliche Rugland. In glanbern, wo bie weniger bedeutenbe Rampfe mabrend bes bergangenen Binters feine wefen liche Berichiebung unferer und ber feindlithen Front at gaben, feste am 22. April in ber Gegend von Dpern b beutsche Offensibe gegen ben Feind unerwartet fraftig en Das bortige Biel unferer bortigen Angriffe ift ohne weite res flar erfichtlich: wir marichieren auf Ppern, bas ichter bicht vor unferer Front flegt und bon beit Berbundem wohl noch taum lange gehalten werben wirb. Der bie nach Often boripringende Zeil ber feinblichen Front wie uns von maggebenber Stelle mitgeteilt wirb, in eine Tiefe von vier Rilometern eingebrildt worben. De Feind geht regellos jurud und wird von Geschüten und Maschinengewehren aufgenominen. Der Angriff gege feine neuen Stellungen in Riditung auf Ppern wird fon gefest. Der bisher gewonnene Raum ift mit gabireide getoteten Feinden bededt. Den Oberbefebl bei bien Operationen liegt in ber hants bes herzogs Albrecht bei

In Beft galigien find von und brei feindlid Stellungen bintereinander burchft o Ben worben. Di lette feinbliche Stellung befindet fich nordtveftlich ber Bib In ben letten Rampfen baben bie Ruffen bereit neue Berstärkungen eingesett, von benen Teile schon st sangengenommen wurden, die also mit in den Rüdin hineingezogen worden sind. Unser Angriff gegen die Wid lota wird sortgeseht. Unsere Berbündeten geben recht und links von unseren Truppen gleichsalls erfolgreich von warts. Auch am Dunajec ift bie ruffifche Front an mehn ren Stellen burchbrochen, bie Ruffen geben auch bier !! rud. Das Gefamtergebnis unferer erfolgreichen Offenin in Besigalizien muß jeboch noch abgewartet werben. Det Oberbefehl führt bier ber Generaloberft bom Daden

Sinben burge Operationsgebiet ift bas nordmet liche Rufland, die baltifden Brobingen. Sie: nehmen bit Ereigniffe einen für uns burchaus gimftigen Fortgar Gubofilich und norboftlich von Suwalfi fint fiarte tul iche Angriffe gurudgeichlagen worben. Gegen uniere not lich bes Suwaffier Gouvernements borgeben ben Ernpe unternahmen bie Ruffen aus ber Gegend ber Feftul Rowno einen ftarten Borflog. Bei Roffpennte tam es to Befecht, in bem bie Ruffen geschlagen wurden. 3bre folgung ift im Gange. Bugleich aber febeit wir unfor Eruppen auf dem Marich: nach Mitiau und ber Libau. wird alfo in ben baltifden Brovingen unter Sinbenbuts bewährter Leitung nach Beften, Korben und Often of

Bon allen Kriegefchauplaten liegen alfo gun Nachrichten bor, bie gu ben fcoriften Erwartungen einen vollen Sieg auf allen Fromten berechtigen, und in bisher tonnen wir auch weiter mit embegrengtem birauen zu unferen belbenhaften Sa eren und ihren erprobis Führern ber weiteren Entwidlung berg militarifchen Ch rationen entgegenfeben.

qualiens Schickfalsftunde.

eribabifeler in Quarto. — Die Rriegsrebe bes Dichters b'Annungiato. enthüllung des Garibaldibentmals in Quarto pon der sich die italienischen Interventionisten persprochen hatten, ist ohne die Anwesenheit des gifter Emanuel und der Minister erfolgt. Doch gunter Teilnahme von Senats- und Kammermit-

und einer riesigen Menschemenge vonstatten.
nitelpunst des Ganzen bildete die Festrede des Gabriele d'Annunzio, von der schon vorder so viel end gemacht worden war. Denn der geseierte der größte Aufer im Streit der Meinungen für geine Teilnahme Stollens am Grisse und gen eine Teilnahme Italiens am Kriege, und er iffit Frankreich und will ben Krieg gegen Defte

an für grundreng und tolu ben krieg gegen Defte.
So war benn auch seine Beiherebe, wie bem Tagebl." berichtet wird, eine große Kriegs.
are, und man begreift vollständig, baß König und grtoffegium sie nicht batten anhören tonnen, ohne er fofort loszumarichieren ober ben Dichter gu besen. Die Rede zeigt die Massizierede Rhethorit ber azianischen Proja. Sie beginnt mit einer Be-a bet Erschienenen, ber beiben Entel Garibaldis, Munuizio mit den spartanischen Zwillingen 3dt. Der beutige Tag bedeute für Italien das Dameinem neuen Zuge, wie der, von dem die Steine tensmals redeten. Diesen Zug predigten auch der Gariboldi und alle Marthrer der italienischen Einstein impie. Auch die Marmorschöpfungen Michelangelos, florgenröte" und die "Racht", wachten auf und würn sich das Joch, das noch auf den italienischen Oft-Den Bug Garibalbis nach Sigilien berglich innzio alsdann mit den Taten der homerischen hel-ben Reifen von Quarto mit dem Borgebirae von hente erione von dieser Stelle der Ruf, hier Bralien zu neuer Größe wiederge-be Jealien zu neuer Größe wiederge-Der Tob ber beiben Entel Garibalbis, bas Erbin ben Abruggen und andere Beichen beuteten an, tobe Dinge, daß Krieg bevorftebe. Ueber Jialien liege Worgenröte; das Feuer wachse und e. genährt zu werben, und der Opsergeist Saribaldis per biesem Brande: Alles, was ihr habt, alles, was ibet diesem Brande: Alles, was ihr habt, alles bem brennenden kulden Sinn, ihren wen Körper dem brennenden Italien geben können. is die, welche nach Auch ie die, welche bas verste Blut heilen und die Schmerzen des Krieges lingen die welche versten Berten bes Krieges lingen die welche versten Berten bes Krieges lingen die welche versten Berten bes Krieges lingen die welche versten Berten bie welche Celig bie, welche reinen bergens, fellg bie, welche

erfen

nben Reffe mun

II, ob

if he Bier

njohel-

прре

trage

Seilg die, welche teinen Setzens, jelig die, welche ich zurücklehren, benn sie werben bas neue Gesten Nom si chauen, bie frisch bekränzte Stirn Danmb bie triumphierende Schönheit Italiens.
Mo redete der Boet d'Annunzio zu der seftlichen, ihm welnden Menge. Indessen saken im sernen Rom der und die Minister und pflegten Nats. Rur durch telegramm bekundete Biftor Emanuel, daß er in Gebei ben Patrioten von Quarto sei, und daß er
ber einmütigen Weibe ber Erinnerungen Bertrauen
ikt ruhmreiche Jutunft Italiens" schöpse. Und die
sibegeisterten standen am Garibalbidentmal genau so
mie tuber mibegeisterten standen am Garibaldidensmal genan som wie zuvor. Denn sie ersubren aus dem Telegramm ihner Beise, welchen Beg die italienische Diplomatie weiten. werde, ob den Kriegspsad oder den Beg friedsberschen. Iverde, ob den Kriegspsad oder den Beg friedsweiten. vorläungen die Feierlichseiten vollständig ruhig: kevölserung zeigte sich, zumal wenn man das mische Temperament in Betracht zieht, der Schwierigder politischen Lage dewußt. Ernste Zwischenfälle in sich nicht ereignet, obgleich Tausende wegen des gewart Andranges auf den eigentlichen Kestplat gar igen Andranges auf ben eigentlichen Seftplat gar

Rrieg ober Berftanbigung? Das ift die Frage, auf die gur Stunde, wo biefe Beilen mieben werben, noch feine Antwort aus Rom vorliegt. mt er eineben werden, noch feine Antwort aus Rom vorliegt.

n de is der Auriner "Stampa" soll das Programm des Miggeit, mis des Acusern Sonnino, dessen unbengsame Wissensteil in das Blait rühmt, sauten: Entweder die unbedingte schwiede ind das Blait rühmt, lauten: Entweder die unbedingte schwieder der von Italien gestellten Forderungen, ober nicht under Arieg. Ob dies "Entweder — oder" stimmt, entzieht er den immerer Kenntnis. Auch besteht keine Setwisbeit darwit in, ob sich Italien schon vor seiner ossen bekannt gestellten Aus der sind die eine denen Entscheideng mit dem Dreiverband über ein An gegen, seine disherigen Berbündeten verstänzung wie das, wie es mit Fleiß französische und englische gegen lieber behandten. Wäre diese stille Einigung Italiens die sind unsleren Feinden wirklich Tatsache, so könnten weitere veiche den Gründen noch gewünschten keinen Ausschlagend die den Eründen noch gewünschten keinen Ausschlagend die den Inem Friege und Frieden entschieden kann, sind, wie die kin einem Berliner Telegramm der "Franks. Zig." heißt. Eisterraschungen im Iehten Augendlich nicht ausgeschlossen, Wiede absord das entschende Wort offiziell gesprochen worden der Stankschlossen worden des entschende Wort offiziell gesprochen worden der Stankschlossen worden der Grankschlossen worden der Stankschlossen der Stankschlossen der Stankschlossen worden der Stankschlossen der Stankschlo Eil weber das entscheidende Wort offiziell gesprochen wordereil ich, kann man hoffen, daß es noch zu einem Ausgleich dasse welchen des Friedens zwischen den bisherigen üchzu whändeten kommt. Es trifft natürlich die Leitung der Wischen Politit und unsere oberfte Heereskeitung u icht recht und rettet; man darf beiden zufrauen, daß sie worde wögliche Eventualität schon seit langer Zeit in Rechnehmen Magleicht haben.

er 30 Also komme, was kommen mag, wir sind mit Oester-

er 30 Also komme, was kommen mag, wir sind mit Oesterfensie ih Ungarn auf dem Posten! Bir können in Ruhe abmen, wie Italien sich entscheiden wird. Unsere milider sichen Fortschritte in Ost und West sind gerade jeht so
kundend, daß wir mit undermindertem Bertrauen in
diese Krast auch mit dem etwaigen Hinzutreten eines
en die Um Gegners rechnen dürsen.

## Japan und China.

Ein Japanifches Mitimatum.

:: Rad im Sang eingetroffenen Radrichten hat Japan una ein Alftimatum überreichen laffen, bas eine Frift 48 Stunden ftellt. Die japanifche Deffentlichfeit ift dis und glaubt nicht, daß ein fraftiges militarifches Mufeten nötig fein wirb.

Beitere Berhandlungen unmöglich.

Die Londoner "Times" melbet aus Tofio bom Mai, ihr Korrespondent habe aus bester Quelle erthen, daß der Ton der chinesischen Antworf auf Japans aberungen eine weitere Berhandlung unmöglich mache. bina habe den Artitel 5 in einer geradezu her außerdern den Sprache abgelehnt; seine Haltung seint der Ueberreichung der revidierten Vorderungen Ja-

band entichieben weniger verfohnlich als fruber, wo

Japan viel mehr gefordert babe.
Rach diesen Welbungen scheint es also zwischen Japan und China zum Krieg zu kommen. Dadurch bürsten freilich die Engländer nicht wenig in Milleidenschaft gezogen werden. Denn sie sind nächst Japan am meisten im Reiche ber Mitte wirtichaftlich intereffiert.

Bas fagt Gir Ebward Gren bagu?

Die Antwort auf biefe Frage gibt folgende Melbung

Im englischen Unterhause fragte ber Abgeordnete Snowben, ob Grey nichts tun werde, bis Japan mit militärischer Gewalt China seinen Billen auszwingen würbe, nachdem es bereits 6000 Mann in China habe. Ob Greh benn nicht wisse, daß England vertragsmäßig verpflichtei sei, die Integrität Chinas zu erhalten, oder ob er den Bertrag als einen "Feben Bapier" betrachte. Greh erwiderte — wie gewöhnlich ausweichend —: "Japan hat und und bermutlich auch anberen Landern vertraul. über feine tatfachlichen Forberungen Mitteilung gemacht. bie tonfurrierenden Forderungen Japans berührt werben tonnten. Außer einer furgen nichtformellen Unterhaltung mit bem amerifanischen Botschafter haben teine Mit-teilungen zwischen England und ben Bereinigten Staaten über Japans Forderungen flatigefunden." Auf ben In-halt ber Frage Snowbens ging Greb nicht ein.

#### Politische Rundschau. Die bevortebenbe Reichstagsfitzung.

:: Die erfte Situng bes Reichstages finbet befanntlich am 18. Mai ftatt. Sie beginnt 2 Uhr nachmittags. Die Tagesordnung lautet: 1. Beratung der Rechnung über den Hausbalt des Schutzgebietes Kiautschon für das Rechnungsjahr 1909. 2. Erste und eventuell weitere Beratung eines Gesetes zur Einschränkung der Bersügungen über Miet- und Pachtzinsforderungen.

## Aus Stadt und Land.

\*\* Großseuer in Madrid. In der spanischen Hauptsstat wurden am Dienstag der Justizpalast, das benachbarte Kloster und die Kirche der Salesianer durch einen Brand zerftört. Es herrschte Wassermangel. Ein Richter, der die Attenstüde retten wollte, kam in den Flammen um. Debrere Feuerwehrmanner wurden berlett.

jeld bat ein auf Urlaub weilender Landsturmmann nach einem Streit mit seiner 16 jährigen Tochter, die ihm ben Onusdalt führte, gegen diese in der Erregung das Seiten gewehr gezogen, nach ihr geschlagen und dabei unglüdsicherweise eine Hauptschlagader verleht, so das der Tod des Mädchens eintrat. Der Täter wurde verhaftet. Die Untersuchung wird Räheres über die Tat und ihre Gründe ergeben.

## Der neue Mordprozeß Samm.

Das Biederaufnahmeverfahren vor bem Schwurgericht in Elberfeld.

In bem erneuten Broges gegen bie Bitwe bamm we-gen Beihilfe gut Ermorbung ihres Mannes wurde am Montag in der Beweisaufnabme fortgefahren. Es handelte sich im wesentlichen um Leumundszeugen für die Angeslagte, die ein für diese günstiges Urteil abgaben. Zu Beginn ber Berhandlung gab ber Borsihende eine Er-kfärung ab, worin er die Gründe angab, die ihn veran-laften, das Bersahren gegen Justamp, der von der Berteibigung als ber Mörber hamms bezeichnet wird, bon bem Berfahren gegen bie Angeklaste abzutrennen. Es sind Gründe prozessualer Art. Bon ben Zeugenaussagen er-regten besonderes Interesse die Bekundungen der Zeugin regten besonderes Interesse die Befundungen der Zeugin Frau Schlossermeister Stockmann, die über einen Korsall, den sie noch ganz genau vor Augen hat, ausscagt: Bir saben beim Kaffeetrinken, da sam Intamp aus der Schmiede zu uns in die Wohnung und fragte uns: Wissen Sie schwiede zu uns in die Wohnung und fragte uns: Wissen Sie schwaft gemacht. Alse ich antworteie: Gott gebe, daß sie den Mörder entbeden", sagte er: "Den triegen sie nicht, was ich sage, das können Sie glauben, den friegen sie nicht, was ich sage, das können Sie glauben, den friegen sie im Leben nicht, der hat sich läwast auf und bavongemacht." — Zeuge Imsamp bestreitet. Diese Neußerung getan zu haben.
Renge Dr. Wilhelm Pflüger wohnte ebensalls in der

Imfamp bestreitet. Diese Neußerung getan zu haben.

Zeuge Dr. Wilbelm Pflüger wohnte ebensalls in ber Schmiede in Flandersbach. Etwa zwei Jahre nach dem Morde wurde beim Aufräumen auf dem Johen der Scheune unter dem Gen ein schmitiges demd gesunden, das aussah, wie mit Renschendlut besteckt. Andere Zeugen machen ähnliche Angaben. Zeuge Schmied Bleicher bekundet, daß er 1902 von Imfamb aufgesordert wurde, mit ihm gemeinsandeinen Diebstahl in Riedertassetzu begeben. Unterwegs hat er Angst besommen und ist aus dem Zug dinansgesprungen. — Bert. R.A. Berthauer: Es kommt uns darauf an, zu hören, was Imsamd zu Ihnen gesagt dat. — Zeuge (nach einigem Zögern): Er sagte mir, daß bei dem Einbruch Sunde auf dem Hof gebellt haben; da habe er den Rod ausgezogen und darauf hätten die Dunde nicht mehr gebellt. Auf weiteres Befragen sagt der Zeuge nach längerem Zögern und seinmal gesagt, daß er bei nach längerem Zögern und schließlich weinend und schluckzend: Imlamp bat mir auch einmal gesagt, daß er bei einem Einbruch das Messer im Munde gehabt habe, als er in das Hans kam. Bie er nach den Sachen in einer Hosentasche suchte, kadverten die Schlissel und da sei der Mann ausgewacht. (Der Zeuge zögert wieder.) — Bert. A.A. Werthauer: Ich möchte beantragen, Imkamp während dieser Aussage abzusübren, der Zeuge scheint besangen zu sein. — Zeuge slebhaft schluchzend): Das nicht, aber es tut mir leid, daß ich das sagen muß. Darauf gibt der Zeuge an, Imkamp babe ihm erzählt, als der Mann auswachte, habe er das Messer siber ihn gebalten, als ob er zustechen wollte, darauf sei der Mann sitst gewesen. — Bert. A.A. Werthauer: hat er Ihnen nicht auch gesagt, daß er bei dem Bauern, bei dem er eingebrochen ist, genan baß er bei bem Bauern, bei bem er eingebrochen ist, genan Bescheib gewußt hat? — Zeuge: Ja. Imfamp bestreitet die Angaben bes Zeugen; er habe mit ibm viel verstehrt und sie bätten beibe manchersei Diebstähle begangen.

+ In ber am Dienstag fortgeführten Berhanblung gegen die Bitwe Samm wegen Ermorbung ihres Manne wurde als Cachverständiger Polizeirat Braun aus Berl vernommen. Rach feiner Anficht hat fich ber Borgang in ber Sammichen Wohnung, bei bem Samm bas Leben ber-

loren bat, wie tolgt zugetragen:
Der Täter hatte unten eine Scheibe eingebrück, war eingestiegen und hatte sich beim Durchgreisen durch bas Fenster geschnitten. Das ist zu schließen aus dem Tuch, bas vor dem Fenster zum Trodnen hing und das er an sich genommen hat; es wurde später in der Rockasche gesunden Ge war ein ben. Es war ein

gang gewöhnlicher Ginbruchsbiebflahl

eines Lanbftreichers ober Stromers, ber bielleicht tagelang Dunger gebabt batte und bet. als er das Brot flegen jah, es nahm. Da er nun ftark blutete aus der Schultt-wunde aus der Hand, so ist er zunächst noch einmal hin-ausgestiegen, hat die Hand an dem Tuch draußen dom Blut gereinigt. Auch der sonstige Besund an dem Tuch läßt die Annahme zusammenfallen, bag es als Anebel benutt worben fei. Der Täter hat bann unter bem Baum fich ein Stud Brot abgebrochen und wollte es effen. Da ericien es ibm aber boch wohl ju troden, er wollte noch einmal einsteigen, um zu seben, ob er nichts Besseres sande. Das fleine Stüd, das er vom Brot abgebrochen batte, siedte er in seine Hosentasche, das große hat er draußen unter dem Baum weggeworfen.

Es muß ein Frember gewefen fein, benn ber ganze Weg, ben er bei bem zweiten Einstieg einsichlug, spricht basur. Als er nun die Treppe hinausging, muß sie geknarrt haben, und Hamm erwachte burch bas Geräusch im Borraum. Er wußte, bak seine Frau länger ausgeblieben war, bachte wohl, es sei seine Frau und stand auf, um nachzusehen. Er ging vom Bett binaus auf ben Flur, im hembe, ohne Licht. Der Berbrecher schlug ihn nun mit bem Stock über den Kopis derauf war es ganz Mun, im hembe, ohne Licht. Der Berbrecher schling ihn nun mit dem Stod über den Kopf; darauf war es ganz natürlich, daß der Geschlagene sich dadurch deckte, daß er den Arm hochbob, und jeht versehte ihm der Berbrecher den Stich unter die Aciel. Daß in der Borsammer der Stoß erfolgt ist und nicht im Bett, beweist, daß die große Menge des Blutes dier ausgeströmt ist, die ganze Wand war damit besprift. Das sonnte nur der Fall sein, wenn der Stoß dier ausgesübert wurde. Rachdem Dam n ge-stochen war, hat er den Täter gehackt, und ftochen war, bat er ben Taier gepadt, unb

es fam gu cinem Rampf; ber Tater wollte entflichen, er ftief gegen bie Falltur, tonnte nicht auf bie Treppe, rif bas Fenfter auf — bas war das erste Geräusch, das die Rachbarn gebort haben, und das auch Fran Samm auswedte. Der Täter stieg nun auf das Fenster, er wollte rüdwärts herunterspringen, indem er auf das Blumenbrett trat, das 1 Meter unter dem indem er auf das Blumenbrett trat, das i Meter unter dem Fenster unten angebracht war. Beim Herunterspringen brach er das Blumenbrett ab, und hamm, der ihm nachgesommen war, hielt ihn am Kod. Der Täter hatte den Stod in der rechten Hand, beim Wegspringen blieb der Rod in der Hand Hamm, die Mermel zogen sich von innen auf. Es ist das eine ganz natürliche Sache. Der Berbrecher sprang sörmlich aus seinem Rod deraus, und so sind die aufgekrempelten Aermel zu erklären. Zeht datte er nicht mehr Zeit, sich noch um etwas zu kimmern, er sieß alles liegen und lief davon. Man darf doch nicht glauben, daß der Mörder, nachdem er hinausgekommen war, sich die Zeit lassen wsirde, den Rod auszuzieben, ihn dinunterzuschlieisen, das Blumenbrett berunterzureizen und die Stange einzubrechen. Ein Glück, daß Frau hin binunterzuschleisen, das Blumenbrett berumerzuteisen und die Stange einzubrechen. Ein Elnd, daß Frau hamm ihren Mann fand, wie er über dem Fenker, sich hinausbeugend, lag. Sonst wäre es noch schwieriger gewesen, die Sache sestzustellen.

Bie die weitere Vernehmung ergab, schließt der Sachverständige auch aus der Latsache, daß sich in dem aufgesundenen fremden Rode ein blutbestedtes und zusammengefaltetes Korhemb besond, daß es sich um einen Lands

gefaltetes Borbemb befand, baß es fich um einen gand ftreicher handeln muß, ber bas schmubige Borbemb icon tagelang in der Tasche steden batte. Aus diesem Grunde

tommen auch Imfamp und Kielhorn als Täter nicht in Betracht, da sie beibe eine Wohnung batten.
Der medizinische Sacwerfländige Geheimer Medizinalrat Dr. Braun-Elberseld erklärt, daß die Berwundun. gen die Samm erhalten bat, nicht eine fofortige Entfraf-tung herbeiführten, jo baß ein Rampf noch ftatifinden founte.

## Dermischtes.

tl. Die abergläubischen Juden von Damastus, mon dem Aberglauben der Juden von Damastus machen wir uns kaum arnahernd einen Begriff. Ei gelegentlicher Mitarbeiter ergählt darüber einiges im geiegenticher Mitarbeiter erzählt darüber einiges im "Tägl. Korr.": Sie glauben vor allem an Geister. Auf allen Wegen begegnen ihnen die "Schedim", die bösen Geister. So tam z. B. fürzlich zu einer Schullehrerin die Mutter eines seit Monaten trank darn niederliegenden Kindes und dat sie unter Darreichung eines ansehnlichen Geschenkes um eine Strähne ihrer daren und sie hettelte so lange die man sie gehörte Daare, und sie bettelte so lange, dis man sie erhörte. Sie glaubte nämlich, daß das Ungläd ihrem Kinde insolge des bösen Geistes der Lehrerin zugestoßen seind nun müsse das Kind den Geruch der verbrannten Daare ber Lehrerin riechen, um wieder gesund zu verben. Helsen solche und ähnliche Mittel richts, so verben. Helsen solche und ähnliche Mittel aichts, so gibt es noch eine krästigere Kur oder — sagen wir besser — Geistesbeschwörung, die Thibie. Zunächt muß sich der Kranke bestinnen, in welchem Hause ihm das Unglist zugestoßen, an dem er erkrankte; dann wird bessen Bewohner gedeten, sich zu entsernen, und zwar für mindestens zwei Wochen. Wenn dann das Hause berlassen ist, dann wird der Kranke dorthin gebracht, ganz allein, nur mit einem weißen Hamen Gottes und er muß sich Hüten, dabei den Ramen Gottes unzurusen, da Gott ein Feind der Gester ist und nan von ihm überhaupt nur Gutes erdittet. Bet der lleberssedlung wird auf die Schwelle des Jimmers, das der Kranke mun bewohnt, ein Tisch gestellt mit Speisen und sieden Kerzen und eine alte Krankends der Kranke mun bewohnt, ein Tisch gestellt mit Speisern ladet die Geister in einer besonderen Geistersprache (!) ein, zu kommen und zu essen. Dann hricht sie dem Kranken Mut zu und macht sich davon. So bleibt dann der Kranke sieden Rächte in der fremden Wohnung; dann muß er seine Gesundheit wieder gewonnen haben, da er sa die Bessen Geister des Ories gesehen und sie sür ein Bersehen, durch das er sich dielleicht ihre Gnade verschen, durch das er sich

## Herren- und Knaben-Kleidung

billig und reell taufen, bann besuchen fie bas feit 9 Jahren am Plage bestehenbe Etagen - Beschäft

Firmungstrasse 7, 1. Etage. Sier finden Sie große Auswahl! Dier finden Sie billigfte Breife! la spare leuere Ladenmiele; ferner durch meine periönlichen Einkäuse von

## Gelegenheitspoften

gegen lofortige Kaffe, leifte ich meiner werten Kundichaft

Borteile über Borteile.

3th empfchle riefig billig Gelegenheitspoften

Herren-Anzüge aus foliben Stoffen, prima Gig, 14.50 18.75 24.00 Mart.

Praditvolle

Herren-Anzüge neuefte Farben, teils auf Rogbaar gearbeitet, 9 13 16 20 24 28 33 38 42 Mf.

Gelegenheitspoften Jünglings-Anzüge

in braun, grau und meliert, 8.50 12.50 15.50 Mart.

Piele hundert hochfeine Burschen- und Jünglings-Anzüge prima Arbeit und Gig, 6.50 9 11 13 16 20 24 Mart.

Gelegenheitspoften elegante Anzüge für junge herren, Alter 14-21 Jahre, 12 14 18 unb 20 Dart.

Reizende Knaben-Anzüge Bring Beinrich-, Frantfurt-, Rorfolt., Schlupfund Schulfacon,

2.50 3.75 4.50 5.60 6.75 8 12 Det.

Drei Pradtferien

= Knaben. Anzüge == Bring Beinrich., Frantfurts, Schulfacon,

3.50 5.20 6.50 Mart,

Weit unter Preis empfehle Knaben-Waschanzuge hochgeschloffen und mit Matrofen-Aragen, Schlupf- und offenem Facon, waschechte Stoffe,

1.50 2.25 2.95 3.50 4.50 5.50 DM, und höber.

Knaben - Wasch - Blusen Anaben-Sport-Blusen 0.50 0.75 0.95 1.25 1.75 2.50 3.50 Rt.

Posten Waschanzüge für bas Alter von 9-12 Jahren, mir prima Leinen, 3.50 mb 4.50 Mart.

Lüster-, Leinen-, Loden-Joppen Lüster-, Leinen-, Loden-Anzüge für Herren und Burschen.

Herren- und Burschen-Hosen 1.25 2.50 3.75 5.25 8 10 12 Mt.

Posten Reststoffposen 3.50 4.75 6.00 Mart.

Knaben Leibchen-Hosen

aus guten Reftftoffen, Große 1-6 0.95 1.25 Mart.

Bertauf nur erfte Gtage im Ctagen: Geichäft

Coblenz Firmungstraße 7, 1. Stod Dar Rein Laben. 30

Befanntmadungen.

## Am 9. Mai cr. findet die Erhebung ber Borrate an Getreibe u. Dehl ftatt.

1. Die Aufnahme erftredt fich auf bie lanbwirticaft= lichen und biejenigen Unternehmen, bie folche Borrate aus Anlag ihres Sanbels- ober Gewerbebetriebs in Gemahrfam

Far bie Aufnahme ber Borrate tommen hiernach nachs ftebenb aufgeführte Betriebe in Betracht :

a) Camtlide lanbwirticaftliden Betriebe.

b) Bon ben gemerbliden Betrieben insbefobere: Betreibes, Dahl- und Schalmublen; Badereien, Ronbitoreien.

Bon Sanbelsbetrieben inabefonbere: Sanbel mit Betreibe und Dublenfabritaten, Gulfenfruchten, Furage, Rutter, Rolonialmaren; - Ronfumvereine; Sanbel mit Echlacht= und Rutvieb.

d) Bon Bertehrabetrieben inabefonbere: Berfonenund Grachtfuhrgeschäfte.

2. Bur Aufnahme ber Borrate und mabrheitsgemaßen Angeige ber vorhandenen Borrate find bie Betriebeinhaber ober beren Bertreter verpflichtet.

3. Die Aufnahme foll bie Borrate ber nachfiebenb aufgeführten Getreiber und Deblarten erfaffen, bie fich in ber Racht vom 8. jum 9. Dai 1915 im Gemabriam ber gur Angabe Berpflichteten befunben haben:

a) Beigen und Rernen (Spelg, Dintel) Roggen

allein ober mit anberer Frucht gemifcht, auch ungebroichen nach bem gu ichatenben Rornerertrage

Gerfte Mengforn aus Gerfte u. Safer Daidfrucht b. b. Gerfte u. Safer mit Sulfenfrüchten gemifct

auch ungebrofchen nach bem gu ichapenben Rorner= trage

c) Beigenmehl ober Gemifche, in benen biefe Deble ent-Roggenmehl halten find, einschließlich bes gur menich-Safermehl. lichen Ernahrung bienenben Schrotes unb Gerftenmehl Chrotmeble

Die Gemifche find berjenigen ber erfragten 4 Debl arten jugurednen, bie am meiften barin enthalten finb. Borrate, bie in fremben Speichern, Getreibeboben unb

bergleichen lagern, fint vom Berfügungsberechtigten angu-geben, wenn er bie Borrate unter einem Berfchluffe bat. 3ft letteres nicht ber Fall, fo find bie Borrate von bem Bermalter ber Lagerraume anzugeben.

4. Der Anzeigepflicht unterliegen nicht bie Deblvorrate berjenigen Umernehmer landwirtschaftlicher Betriebe, bie nur Die Unternehmer muffen aber verfichern, bag fie tatfaclic weniger als 50 Pfund haben. Sat ein Landwirt jeboch neben Debl auch noch Getreibe irgend welcher Art, fo muß er alle Borrate, einschließlich Debl, unb gwar auch bie fleinften Mengen anzeigen.

5. Alle Borrate, gleichviel in melder Menge, find anzugeben, und zwar nur in Bentnern und überschießenbe Mengen in Bfunben (alfo g. B. 4 Bentner 12 Bfunb); jede andere Gewichtsangabe ift verboten.

Dintel (Spelg) ift nach feinem Ertrag in Rernen an-gugeben. Sierbei find fur je 100 Pfund Dintel (Spelg) 70 Pfund Rernen gu rechnen.

6. Die Borrate find in ber Gemeinde (Gutabegirf) angugeben, in ber fie fich am Stichtage befinben, auch wenn bie Befiter ber Borrate etwa auswarts wohnen. Die Unzeigepflichtigen haben Die Borrate am Conntag, den 9. Dai 1915 bon bor: mittage 9 bis 12 Uhr auf Dem Burgermeifter: amt hierfelbft anzugeben.

17. Wer vorfäslich die Anzeige, zu der er verpflichtet ift, nicht in der gesetlichen Frist erstattet oder wissentlich unrichtige oder unvollständige Angaben macht, wird mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu zehntaulend Mark bestraft; auch können Vorräte, die ver-lowiegen find, im Urteil als dem Staate verfallen erklärt werden.

Wer fahrlällig die Anzeige, zu der er verpflichtet ist, nicht in der gesehlichen Frist erstattet oder unrichtige oder unvollfländige Angaben madit, wird mit Geldstrafe bis zu dreitausend Mark oder im Unvermögensfalle mit Gefängnis bis zu iechs Monaten bestraft.

Gibt ein Anzeigepflichtiger bei Erstattung der Anzeige Vorräte an, die er bei früheren Vorratsaufnahmen verschwiegen hat, so bleibt er von den durch das Verlichweigen verwirkten Strafen und Nachteilen frei.

Sobr, ben 5. Dai 1915.

Dr. Arnold, Burgermeifter.

Die vielfach laut geworbenen Rlagen, wonach bie mit vielen Muben und Roften bestellten Felber, Biefen und Garten, namentlich aber bie blubenben Baume und Bierstraucher unter bem liebermut und ber Berstorungswut ber Jugenb und auch selbst Erwachsener bei Spaziergangen, Musflugen ufm. febr gu leiben haben, find nur allgu berechtigt. Die Rinber und namentlich auch bie Eltern werben barauf aufmertjam gemacht, bag bas unerlaubte Betreten umb Beichabigen frember Garten, Biefen, Aeder und Anlagen, bas Berftoren von Singvögelneftern, Ausnehmen ber Gier und Jungen und Ginfangen ber Bogel ftrafbar ift und bag bie Felds und Forstschutzbeamten angewiesen sind, berartige Uebertretungen ohne Rücksicht auf bas Alter ber Täter zur Anzeige zu bringen. Für Täter, die das 12. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, haften nach dem Felds und Forsts polizeigelet ohne weiteres bie Eltern und biejenigen Personen, unter beren Aufsicht ober Gewalt fich bie Tater be-

Dobr, ben 3. Mai 1915.

Dr. Arnolb, Bargermeifter.

## Bekanntmadjung.

Die Gemeinbeverwaltung bat burd bie Bentralin Gefellicaft ju Berlin, einen Boften Daffen Dammelfleifch in Confervenbuchfen fowie feine Graupen bezogen.

Beftellungen wolle man balbigft auf bem Burgern. Mmt machen.

Der Preis ftellt fic:

für das Ochjen= u. hammelfleisch auf 89 die Pfund-Doje,

für Graupen auf 39 Pfg. bie Bfund.Doi. Dobr, ben 5. Mai 1915.

Der Bürgermeifter: Dr. Arnolb.

## Kein Vater

bem die Zukunft feines Cobnes ober feiner Cochter am Bergen liegt, versäume es, benfelben Apotheke in Grenha kaufmänn. Ausbildung angebeihen gu laffen.

Die Eltern werben gebeten, perfonlich toftenlos Rat ein-

Priv. Handelsichule von Bernd Bohne, Neuwied, Bahnhofftr. 71. Fernfpr. 432 Begr. 1905. Brofpett frei

Don der Beife gnrudt! Bat Dr. Niehues Spezialarst für Magen- unb

Darmleiden. Coblenz, Raifer-Friebrichftr. 8 (Rabe Tefthalle.)

Stärkewäsch

Henkel's Bleich-Soc



Rathreiners Malztaffee schmedt gut, ift gefund und - billig. 20 Taffen nur 10 Pfennig.

## Tagesbericht vom 8. Mai.

WTB. Großes Hauptquartler, 8. 20 Westlicher Kriegslchauplat. Bor Zeebrügge brachten nute an Schützenbatterien gestern Abend einen feindlichen Zerftie I. zum Sinten. Auf bem größten Teil ber Front fanden in üblichen Artillerietampfe statt, die sich an einzelnen Stelle fo bei Ppern, nördlich Arras, in den Argonnen und auf in Daashohen zeitweise freigerten.

Bu Infanterie Rampfen tam es nur in ben Bogefe Dier griffen bie Frangofen unfere Stellungen bei Steinbrif nach ftunbenlanger Artillerie-Borbereitung an. Gamtliche

griffe scheiterten unter schweren Berlusten für den Feind.
Oestlicher Kriegsschauplaß. Unsere gegen Liban we gehenden Truppen setzen sich in den Besitz dieser Stollerbei sielen 1600 Gefangene, 12 Geschütze Anaschinengewehre in unsere Hande.
Südwestlicher Kriegsschauplaß. Die Berfolgung die Feindlichen Armeegruppen des Eenergenberten non Modenien und die genichtiesenden Rechindette

oberften von Madenjen und bie anschliegenben Berbunden ift auch gestern, von einigen erfolgreichen Rachbuttample abgesehen, in stetem Fluß geblieben. Unfere Bortrupte haben am Abend bereits die Wislota in Gegend Krost überschritten und bas gemeinsame handeln aller beteilige heeresteile im Bormartsbringen führte jum Abidneiben umbetrachflicher ruffischer Krafte, wodurch die Gesamtzahl bi feit dem 2. bs. Mts. auf dem galigischen Kriegsschaupla-gemachten Gefangenen auf etwa 70 000 gestiegen burfte. Allein murben ben Ruffen 38 Gefchütge, runter 9 fcmere abgenommen.

Oberste Heeresleitung.